

*An den Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: So spricht der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, so daß niemand mehr schließen kann, der schließt, so daß niemand mehr öffnen kann : Ich kenne deine Werke, und ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann. Du hast nur geringe Kraft, und dennoch hast du an meinem Wort festgehalten und meinen Namen nicht verleugnet. Leute aus der Synagoge des Satans, die sich als Juden ausgeben, es aber nicht sind, sondern Lügner - ich werde bewirken, daß sie kommen und sich dir zu Füßen werfen und erkennen, daß ich dir meine Liebe zugewandt habe. Du hast dich an mein Gebot gehalten, standhaft zu bleiben; daher werde auch ich zu dir halten und dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über die ganze Erde kommen soll, um die Bewohner der Erde auf die Probe zu stellen. Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit kein anderer deinen Kranz bekommt. Wer siegt, den werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird immer darin bleiben. Und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und ich werde auf ihn auch meinen neuen Namen schreiben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. (Offb 3,7-13)*

Der Schlüssel Davids wird im Buch Jesaja erwähnt. Er wird Eljakim, der das Amt des Palastvorstehers in Jerusalem von seinem untreuen Vorgänger Schebna übernehmen soll, auf die Schulter gelegt:

*An jenem Tag werde ich meinen Knecht Eljakim, den Sohn Hilkijas, berufen. Ich bekleide ihn mit deinem Gewand und lege ihm deine Schärpe um. Ich übergebe ihm dein Amt, und er wird für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda ein Vater sein. Ich lege ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter. Wenn er öffnet, kann niemand schließen; wenn er schließt, kann niemand öffnen. (Jes 22,20-22)*

Dies geschieht in einer Zeit großer Bedrängnis, in der Jerusalem von dem assyrischen Heer belagert wird. Dabei kritisiert Gott den schlechten Zustand der Verteidigungsanlagen und die Gottvergessenheit bzw. die mangelnde Frömmigkeit der Juden bei ihren Verteidigungsbemühungen im Verantwortungsbereich Schebnas:

*Deine herrlichen Täler füllten sich mit Wagen, vor deinem Tor stellten sich die Reiter auf. So nahm er Juda jeden Schutz. Ihr aber habt an jenem Tag nach euren Waffen im «Waldhaus» gesehen; ihr habt festgestellt, wie rissig die (Mauer der) Davidstadt war; ihr habt im unteren Teich das Wasser gesammelt und habt Jerusalems Häuser gezählt; ihr habt die Häuser abgerissen und (mit den Steinen) die Mauer befestigt; ihr habt zwischen den beiden Mauern ein Becken angelegt, um das Wasser des alten Teiches zu sammeln, doch ihr habt nicht auf den geblickt, der alles bewirkt; ihr habt nicht auf den geschaut, der alles aus der Ferne bestimmt. (Jes 22,7-11)*

Die Leute aus der Synagoge Satans, die sich Philadelphia zu Füßen werfen werden, erinnern an den Überbringer der Botschaft von Sauls Tod: Der Mörder Sauls, der Sohn eines amalekitischen Einwanderers, der offenbar zum Judentum konvertiert war:

*Als David nach dem Tod Sauls von seinem Sieg über die Amalekiter zurückgekehrt war und sich zwei Tage lang in Ziklag aufgehalten hatte, kam am dritten Tag ein Mann aus dem Lager Sauls, mit zerrissenen Kleidern und Staub auf dem Haupt. Als er bei David angelangt war, warf er sich (vor ihm) auf den Boden nieder und huldigte ihm. (2 Sam 1,1-2)*

*Und David fragte den jungen Mann, der ihm die Nachricht gebracht hatte: Woher bist du? Er antwortete: Ich bin der Sohn eines Einwanderers aus Amalek. David fragte ihn: Wie kommt es, daß du dich nicht davor gefürchtet hast, deine Hand auszustrecken, um den Gesalbten des Herrn umzubringen? Darauf rief David einen von seinen jungen Männern zu sich und sagte: Komm her, stoß ihn nieder! Und er schlug ihn tot. David aber sagte zu ihm: Dein Blut über dein Haupt; denn dein Mund hat dich verurteilt, als du sagtest: Ich habe den Gesalbten des Herrn getötet. (2 Sam 1,13-16)*

Die im Sendschreiben erwähnte Stunde der Versuchung, die über die ganze Erde kommen soll, bezieht sich wohl auf das Tier aus dem Meer mit den gotteslästerlichen Namen auf den Köpfen:

*Und ich sah: Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren. Das Tier, das ich sah, glich einem Panther; seine Füße waren wie die Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen. Und der Drache hatte ihm seine Gewalt übergeben, seinen Thron und seine große Macht. Einer seiner Köpfe sah aus wie tödlich verwundet; aber die tödliche Wunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah dem Tier staunend nach. Die Menschen warfen sich vor dem Drachen nieder, weil er seine Macht dem Tier gegeben hatte; und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich, und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen? Und es wurde ermächtigt, mit seinem Maul anmaßende Worte und Lästerungen auszusprechen; es wurde ihm Macht gegeben, dies zweiundvierzig Monate zu tun. Das Tier öffnete sein Maul, um Gott und seinen Namen zu lästern, seine Wohnung und alle, die im Himmel wohnen. Und es wurde ihm erlaubt, mit den Heiligen zu kämpfen und sie zu besiegen. Es wurde ihm auch Macht gegeben über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. Alle Bewohner der Erde fallen nieder vor ihm: alle, deren Name nicht seit der Erschaffung der Welt eingetragen ist ins Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet wurde. Wenn einer Ohren hat, so höre er. Wer zur Gefangenschaft bestimmt ist, geht in die Gefangenschaft. Wer mit dem Schwert getötet werden soll, wird mit dem Schwert getötet. Hier muß sich die Standhaftigkeit und die Glaubenstreue der Heiligen bewähren. (Offb 13,1-10)*

Die Überwinder in Philadelphia (aber nicht unbedingt diejenigen aus den anderen Gemeinden) werden vor dieser Prüfung bewahrt. Außerdem erhalten sie die Zusage, zu ewigen Säulen in Gottes Tempel zu werden. Eljakim wurde zwar als Pflock in seinem Vaterhaus befestigt, jedoch war diese Gottesnähe nicht für die Ewigkeit angelegt:

*Ich schlage ihn an einer festen Stelle als Pflock ein; er wird in seinem Vaterhaus den Ehrenplatz einnehmen. Wenn sich aber all die vielen Mitglieder seines Vaterhauses mit Kindern und Kindeskindern an ihn hängen, alle die Kännchen, die Töpfe und Krüge, an jenem Tag - Spruch des Herrn der Heere - wird der Pflock, den man an der festen Stelle eingeschlagen hat, nachgeben. Er wird herausbrechen und herunterfallen, so daß alles zerbricht, was an ihm aufgehängt war. Wahrhaftig, der Herr hat gesprochen. (Jes 22,23-25)*

Thomas Rießler